Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtanschrift: Tageblatt Riesa. Fernruf Nr 20. Postfach Nr. 33.

Das Riesaer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und der Amtsanwaltschaft beim Amtsgericht Riesa, des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Meißen behördlicherseits bestimmte Blatt.

Postscheckkonto: Dresden 1580. Girokasse: Riesa Nr. 43

№ 89. Dienstag, 15. April 1930, abends. 83. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends ½6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark 25 Pfennig ohne Zustellgebühr. Für den Fall des Eintretens von Produktionsverteuerungen, Erhöhungen der Löhne und Materialienpreise behalten wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabetages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 89 mm breite, 8 mm hohe Grundschrift-Zeile (6 Silben) 25 Gold-Pfennige; die 89 mm breite Reklamezeile 100 Gold-Pfennige; zeitraubender und tabellarischer Satz 50% Aufschlag. Feste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Achttägige Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe". — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59.
Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlemann, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittrich, Riesa.

Regierungssieg, und nun?

Im Reichstage ging gestern die Behauptung, die Regierung werde auch mit dem Bruchteil einer Mehrstimme zufrieden sein. Sie mußte bescheiden sein, denn sie hat ihre Regierungsberechtigung nur mit drei Mehrheitsstimmen erhalten, wenn wir die ungünstigste Abstimmung betrachten. Und die Regierung hat aus dieser kleinen Mehrheit nicht die Konsequenzen gezogen. Ihre Stimmung ist nicht rosig, aber sie bleibt. Sie hat sämtliche Gesetze durchgebracht, der Reichstag ist bis zum 2. Mai in die Ferien gegangen. **Die Etatberatung wird die Regierung vor neue Schwierigkeiten stellen.**

Was alles getan wurde, um auf der einen Seite die Regierung zu halten, die Auflösung des Reichstags zu vermeiden, auf der anderen Seite die Regierung zu stürzen und Neuwahlen zu erzwingen, läßt sich denken. Der letzte Mann war an der Wahlurne. Auf jeden kam es an. Jeder Abgeordnete hatte eine gewichtige Stimme. Aber letzten Endes hat die Regierung ihren Sieg doch den Deutschnationalen zu verdanken, die Hugenberg abtrünnig wurden. Es schlugen sich immer mehr von Hugenbergs Seite zu Hergt, der die Parole ausgab, und da Hugenberg seine Anhänger schwinden sah, verließ er selbst empört den Saal. **Aus der weiteren Entwickelung der Deutschnationalen wird sich die politische Zukunft überhaupt gestalten.** Am 1. Mai kommt der deutschnationale Vorstand zusammen. Die Frage wird lebendig, ob Hugenberg hier sein Amt an Hergt abgeben wird, oder ob er vielleicht schon früher mit den Worten des ehemaligen Königs von Sachsen sich zurückzieht. Wird die deutschnationale Mehrheit größer und Hugenberg isoliert oder kaltgestellt, so hat die Regierung einen festen Boden, daß sie mit Ruhe auch an die Etatberatung gehen kann. Gelingt es Hugenberg mit dem Hinweis, daß er die Parteikasse habe und jeder, der gegen ihn ist, nicht mehr Abgeordneter werde — eine Drohung, die bereits gefallen sein soll —, sich durchzusetzen, so erleben wir in den Maientagen das gleiche Schauspiel, das wir jetzt vollauf auskosten konnten.

Man verlangt selbstverständlich in der Opposition, daß die Regierung ihre Aemter niederlege, daß sie mehr Stolz zeige, denn drei Mehrstimmen sei schlimmer als ein Mißtrauensvotum. Aber, wie man hört, denkt die Regierung nicht daran, solchen Winken zu folgen. Sie will, wie man hören konnte, nunmehr die Zügel straffer in die Hand nehmen. **Brüning soll die Absicht haben, nun wirklich zu führen und sich nicht jedem Grüppchen und seinen Forderungen zu beugen. Er will nunmehr von den Parteien, denen er weitgehendste Konzessionen gegeben hat, die Achtung und die unbeirrbare Gefolgschaft. Er will die Regierung erstarken lassen und eine stabile Rechtsregierung errichten und den Beweis erbringen, daß man in Deutschland auch ohne die Sozialdemokraten auskommen könne.** Er hat die feste Ueberzeugung, die Deutschnationalen werden in der Gesamtheit einsehen, daß es ratsamer sei, die jetzige Regierung zu stützen, als die Ungewißheit einer Neuwahl heraufzubeschwören. **Die ganze Einstellung der Regierung geht dahin, eine Rechtsorientierung vorzunehmen, im Sinne des Ministers Schiele.** Und man kann sagen, daß Schiele tatsächlich der führende Kopf in der Regierung werden muß, um so mehr, wenn es gelingt, die deutschnationale Gefolgschaft zu befestigen.

Freilich verhehlt man sich auch in Regierungskreisen nicht, daß Feinfühligkeit nicht am Platze sei und Anschauungen über Mehrheitsbildungen über den Haufen geworfen werden müssen. Selbstverständlich kann man nicht mit gutem Recht behaupten, daß ein Gesetz, das mit nur drei Mehrstimmen angenommen ist, einen moralischen Wert habe. Indessen wird es ja keine Volksabstimmung geben, und solange die einfache Mehrheit für Abstimmungen im Reichstage gilt, ist die Regierung im Recht, wenn sie auf ihren Mehrheitssieg fußt. Der bittere Kelch des Artikel 48 und der Reichstagsauflösung ist beiseite gestellt. Wie gesagt, hängt es allein von den Deutschnationalen ab, ob er wieder vom Wandbrett genommen wird. **Schauten wir bisher auf die Vorgänge im Reichstag, so werden wir jetzt den deutschnationalen Verhandlungen die größte Aufmerksamkeit zuwenden.**

Heute keine Kabinettssitzung.

Berlin. (Funkspruch.) **Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, ist die in einem Mittagsblatte geäußerte Meinung, daß heute eine Kabinettssitzung stattfände, unrichtig. Das Kabinett wird sich morgen in einer Sitzung mit der politischen Lage befassen.**

Die Deckungsvorlage im Reichsrat.

)(**Berlin.** Der **Reichsrat** wird sich am **Dienstag** nachmittag mit den gestern beschlossenen **Deckungsvorlagen** und dem **Agrarprogramm** beschäftigen. Die **Beratung des Etats für 1930 findet im Reichsrat erst am Mittwoch statt.**

Reichspräsident und Kabinett in den Osterferien.

Berlin. (Funkspruch.) **Wie wir von zuständiger Stelle hören, beabsichtigt der Reichspräsident über Ostern Berlin zu verlassen, doch steht über das Ziel noch nichts Endgültiges fest.** Reichskanzler Brüning begibt sich, wie bereits bekannt, über die Feiertage nach Badenweiler und wird dort 10 Tage bleiben. Die Reichsminister Moldenhauer, Treviranus, Groener und Dietrich werden sich über Ostern nach Süddeutschland begeben, Reichsjustizminister Dr. Bredt wird nach Marburg reisen. Die übrigen Minister werden die Feiertage in Berlin verleben.

Vertagung des Reichstages bis zum 2. Mai.

Der Reichstag nach Annahme aller Vorlagen in die Ferien gegangen.

)(**Berlin, 14. April. Nach Annahme sämtlicher Steuer- und Agrarvorlagen vertagte sich der Reichstag auf den 2. Mai. Es soll dann die erste Lesung des neuen Reichshaushaltes beginnen.**

•

Schlußbericht der gestrigen Reichstagssitzung.

vdz. **Berlin.** Nach einer Schlußsitzung voller Spannung, Angst und Aufregung ist der **Reichstag bis zum 2. Mai in die Osterferien gegangen,** nachdem er durch endgültige Annahme der Deckungsvorlagen in dritter Beratung mit knapper Mehrheit sich selbst vor der Auflösung bewahrt und der Regierung die Weiterarbeit ermöglicht hat.

Trotz des für die Regierungsparteien günstigen Ausganges der zweiten Beratung am Sonnabend wurden heute früh bei Beginn der Sitzung die Aussichten für das Deckungsprogramm recht ungünstig beurteilt. Alle Parteien hatten noch am Sonnabend dringende Telegramme an die beurlaubten Mitglieder gesandt, um für die Entscheidung in der dritten Beratung jede verfügbare Stimme aufzubieten. Viele erholungsbedürftige und kranke Parlamentarier mußten ihren Urlaub unterbrechen und zum Teil sogar aus dem sonnigen Süden nach Berlin zurückkehren, weil die Fraktion es gebot. Nun stand aber fest, daß die Sozialdemokratie größere Reserven heranzuholen vermochte als die Regierungsparteien. Man rechnete eifrig und kam zu dem Ergebnis, daß die Regierungsvorlagen mit knapper Mehrheit, vielleicht mit Stimmengleichheit abgelehnt werden müßten, wenn die Stimmen der deutschnationalen Fraktion sich in ähnlicher Weise verteilen würden wie bei der zweiten Lesung.

Unter diesen Umständen wurde die Aussprache in der dritten Beratung nur als das Vorspiel für die unvermeidliche Auflösung betrachtet und die Redner gaben sämtlich die Wahlparole für den bevorstehenden Wahlkampf aus.

Als dann gegen 2 Uhr die Abstimmungen begannen mit der Entscheidung über die Zolländerungsvorlage, erregte es einige Verwundernis, daß nicht nur die Artikel über die Mineralölzölle, sondern auch jener Junctim-Artikel, der die Agrarhilfe von der Annahme der Deckungsvorlagen abhängig macht, mit großer Mehrheit gegen die Sozialdemokraten, Kommunisten und Nationalsozialisten angenommen wurde. Die Zustimmung der großen Mehrheit der Deutschnationalen zum Junctim wurde vielfach auf Mißverständnisse bei der Abstimmung zurückgeführt, aber in der namentlichen Schlußabstimmung über das ganze Gesetz, das die Mineralölzölle, das Junctim und Agrarvorlage umfaßt, stimmten die Deutschnationalen geschlossen mit Ja, so daß die Vorlage mit 250 gegen 204 Stimmen angenommen war. Erst bei der folgenden Abstimmung über die Aenderung des Tabak- und Zuckersteuergesetzes trennte sich bekanntlich die Minderheit der deutschnationalen Fraktion von den Regierungsparteien, so daß diese Vorlage nur mit sechs Stimmen Mehrheit angenommen wurde. Immerhin zeigte sich schon, daß die deutschnationale Minderheit gegen die Regierung weit kleiner geworden war als am Sonnabend. Kritisch war die Situation bei der Biersteuer, weil die Haltung des Bayerischen Bauernbundes noch nicht feststand. Noch während der Abstimmung wurden die bayerischen Bauern um Eisenberger und Gandörfer heiß von Freunden und Gegnern der Regierung umworben. Sie folgten aber dem Beispiel ihrer Landsleute von der Bayerischen Volkspartei, und durch ihre Hilfe wurde mit 232 gegen 223 Stimmen **die Biersteuererhöhung** angenommen.

Zum Artikel VII, der die

Umsatzsteuer-Erhöhung

betrifft, wird ein Antrag der Regierungsparteien angenommen, der **Makler und Handelsagenten bis zu einem Einkommen von 18 000 Mark von der Umsatzsteuer befreit.** Ein sozialdemokratischer Antrag, der auch die freien Berufe von der Umsatzsteuer befreien will, wird **abgelehnt.**

Zur **gestaffelten Umsatzsteuer,** der sogenannten **„Warenhaussteuer",** wird ein **sozialdemokratischer Antrag auf Herausnahme der Konsumvereine aus der Steuerpflicht** mit 262 gegen 192 Stimmen **abgelehnt.**

Die namentliche Schlußabstimmung über die Biersteuervorlage, mit der auch Umsatzsteuer und Warenhaussteuer verbunden sind, ergibt die Annahme der Vorlage mit 228 gegen 224 Stimmen der Sozialdemokraten, Kommunisten, Nationalsozialisten und der Minderheit der deutschnationalen Fraktion.

Präsident Löbe erklärt, er werde noch im Laufe der Sitzung das endgültige Ergebnis dieser Abstimmung feststellen lassen, da es sich bisher nur um eine vorläufige Feststellung handele.

Die Aenderungen zum Branntweinmonopol werden mit großer Mehrheit angenommen.

Die Mineralwassersteuer

wird mit 228 gegen 225 Stimmen bei einer Stimmenthaltung angenommen.

Der Artikel III über Steuersenkung und Ausgabenersparnis wird in einfacher Abstimmung angenommen, ebenso das ganze Gesetz zur Vorbereitung der Finanzreform in der Schlußabstimmung.

Damit sind alle Deckungsvorlagen der Regierung in dritter Beratung endgültig angenommen.

In namentlicher Abstimmung wird noch **ein kommunistischer Antrag auf Aufhebung der Lohnsteuer** mit 388 gegen 62 Stimmen der Kommunisten und Nationalsozialisten **abgelehnt.**

Gegen Sozialdemokraten und Kommunisten wird eine **Entschließung der Deutschnationalen angenommen, in der ausreichende Zollsätze für den Weinbau, Obst- und Gemüsebau** gewünscht werden.

Eine **sozialdemokratische Entschließung auf Herabsetzung der Zölle für Futtergerste wird abgelehnt.**

Präsident Löbe teilt mit, daß das **endgültige Abstimmungsergebnis für Biersteuer und Mineralwassersteuer** nunmehr vorliege und bei beiden Abstimmungen sich die **Zahl der Ja-Stimmen um eine erhöhe.**

Um 5¼ Uhr **vertagt** sich der Reichstag **auf Freitag,** den 2. Mai, 2 Uhr.

Auf der Tagesordnung **steht die erste Beratung des** Etats für 1930.

Zeppelin startete um 2 Uhr.

Friedrichshafen. (Funkspruch.) **Das Luftschiff „Graf Zeppelin" startete heute nachmittag um 2 Uhr zu seiner Fahrt nach Sevilla.** Aller Voraussicht nach wird das Luftschiff seinen Weg über Südfrankreich, Biscaya, Kap Finistere und dann entlang der Westküste Spaniens nehmen. Da sich die Witterungsverhältnisse nach einer Mitteilung von Sevilla gebessert haben, dürfte die vorgesehene Landung dort vorgenommen werden. An der Fahrt nimmt auch der Leibarzt des Königs von Spanien, Dr. Megias, teil. Die Plätze für diese Fahrt sind alle belegt.

Raubmord im Spreewald.

)(**Burg.** (Spreewald.) **Der Molkereiinspektor Appelt wurde von Einbrechern, die er überraschte, im Garten seines Grundstückes niedergeschossen.** Bei Nachforschungen in dem Gebäude stellte sich heraus, daß der Kassenschrank, in dem die Gelder der Molkerei verwahrt werden, aufgebrochen und ausgeplündert war. Den noch unbekannten Tätern fielen etwa 20 000 Mark bares Geld in die Hände. Nach der Sachlage zu urteilen, hat Appelt ohne Zweifel die Geräusche der Einbrecherarbeit gehört und die Knacker überrascht.

Kinobrand bei Girgenti. — 15 Tote.

)(**Rom.** Im **Dorfe Licata** in der Provinz Girgenti brach in einem überfüllten Kino während der Vorstellung, der auch viele Kinder beiwohnten, aus noch ungeklärter Ursache Feuer aus. **15 Personen fanden den Tod, mehrere wurden verletzt, darunter drei schwer.**

Messaggero berichtet aus Palermo noch folgende Einzelheiten zu der Brandkatastrophe: Das Feuer in dem Kino entstand in der Projektionskabine. Das brennende Filmband setzte auch einige Kisten mit Filmen in Brand. Es entstand eine Panik, die noch durch den Umstand erschwert wurde, daß das elektrische Licht im Kino selbst und in der ganzen Ortschaft ausging. **Die 15 Getöteten und die 5 Verletzten sind fast alles junge Menschen im Alter von 12 bis 18 Jahren.**

---

2 Todesfälle infolge Kohlenoxydgasvergiftung.

Berlin. In einer Wohnung im zweiten Stock des Hauses Westendallee 114 waren zum Austrocknen der Räume Glimmerkohlen in größerer Menge angezündet und wohl zur Verhütung von Zugluft die Fenster und Türen geschlossen worden. **Ein junger Mann und ein junges Mädchen,** die sich zur Beaufsichtigung in den Räumen aufhielten, wurden, durch die sich entwickelnden Kohlenoxydgase vergiftet, **tot aufgefunden.** Die von der Feuerwehr in Gegenwart von 2 Aerzten unternommenen Wiederbelebungsversuche waren erfolglos.

Kesselexplosion in Montevideo.

Newyork. Funkspruch. **In Montevideo ereignete sich,** wie Associated Preß meldet, eine **Kesselexplosion** in den Elektrowerken, durch die eine Anzahl Arbeiter verletzt wurde. Infolge der Explosion war ein größerer Teil der Stadt längere Zeit in Dunkel eingehüllt.

SLUB
Wir führen Wissen.